

Neubiberg, 14.12.2024

Pressemitteilung

Positive Signale im Weihnachtsgeschäft 2024: Konsumklima verbessert, stationärer Handel holt auf

Das Konsumklima zeigt sich in diesem Jahr leicht verbessert: Die Krisenbetroffenheit der Deutschen sinkt um drei Prozentpunkte auf 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, während Weihnachtsstimmung und Vorfreude von 12 Prozent (2023) auf 14 Prozent (2024) ansteigen. Diese Entwicklung bietet dem stationären Handel neue Chancen – und Herausforderungen.

Stationärer Handel gewinnt an Bedeutung

Während im letzten Jahr 27 Prozent der Deutschen planten, ihre Geschenke im stationären Handel zu kaufen, ist dieser Wert 2024 auf 32 Prozent gestiegen. Besonders spannend: Der Anteil derer, die online recherchieren aber offline kaufen, stieg von 9 Prozent auf 13. Gleichzeitig zeigt sich aber auch ein Trend zur Entzerrung des Weihnachtsgeschäfts: 14 Prozent der Verbraucher nutzten die Black Week bereits für den Geschenkekauf, ein leichter Anstieg im Vergleich zu 12 Prozent im Vorjahr.

Weihnachtsartikel: Der richtige Zeitpunkt zählt

Eine klare Botschaft der Verbraucher: Weihnachtsartikel wie Deko und Co. werden zunehmend ab Anfang November akzeptiert – drei Viertel der Befragten äußerten, dass dies für sie in Ordnung sei. Ein früherer Verkaufsstart stößt hingegen weiterhin auf wenig Akzeptanz.

Kreative Erlebnisse statt Standardlösungen

Prof. Dr. Philipp Rauschnabel, Studienleiter an der Universität der Bundeswehr München, sieht in den Ergebnissen eine klare Aufforderung an den Handel: „Der stationäre Einzelhandel muss die Gunst der Stunde ergreifen. Ein paar Lichterketten reichen nicht mehr. Es braucht kreative Lösungen, um echte Weihnachtserlebnisse am Point of Sale zu schaffen und Kunden zu begeistern.“

Über die Studie

Seit 2018 führt Prof. Dr. Rauschnabel von der Universität der Bundeswehr München eine Studie in der Vorweihnachtszeit durch, in der das Konsumverhalten der Deutschen analysiert wird. Die diesjährige Welle basiert auf einer repräsentativen Online-Befragung von 1.214 Personen. Die Daten wurden vom 2. bis 6. Dezember erhoben.

Für weitere Informationen und detaillierte Ergebnisse der Studie stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Detailauswertungen, bspw. bestimmte Segmente oder Regionen, sind auf Anfrage erhältlich, ebenso ein rund 50-seitiger Tabellenband zur freien Nutzung.

Studiendownload

Download der [Gesamtstudie](#) | Pressemitteilung [Gesamtstudie auf IDW Online](#)

Kontakt für Rückfragen:

Prof. Dr. Philipp Rauschnabel

Leiter der Studie

Universität der Bundeswehr München

E-Mail: philipp.rauschnabel@unibw.de